

Was wird aus dem Arova-Areal? Die Eigentümerschaft befragt die Bevölkerung

Neues Leben für die alte «Bindi»

ENTWICKLUNG Ein Ort mit gigantischem Potenzial: Soweit waren sich alle einig, die am vergangenen Samstag der Einladung zu einem Workshop zur Zukunft des Arova-Areals gefolgt waren. Grosse Einigkeit herrschte aber auch darüber, dass dem einstigen Industrie-Zentrum mehr Leben eingehaucht gehört.

Seit 2007 gehört das 54000 Quadratmeter grosse Areal der ehemaligen Schweizerischen Bindfadenfabrik «Bindi» der Zürcher Immobilienfirma *Intershop*. Sie hoffte erst, sie könne einen Grossteil der Gebäude abreißen und eine Wohnsiedlung erstellen, doch das lassen Zonen- und Richtplan nicht zu. Heute besiedeln Ateliers, KMU, eine Tierklinik und ein Fitnessstudio einen Teil der zahlreichen und ganz unterschiedlichen Gebäude, immerhin 60 Prozent sind laut *Intershop* vermietet.

Und doch, so war von Mieterinnen und Mietern am Workshop zu hören, «lebt» die alte Bindi zu wenig. Die Nachbarn und ihre Räume lernt nur kennen, wer sich aktiv auf die Suche macht und einfach mal an eine

Tür klopft. Ein Treffpunkt wie ein Café oder ein Restaurant fehlt beispielsweise. Und aus Flurlingen und Feuerthalen kommt niemand zufällig vorbei: Man geht nur zur Arova hoch, wenn man etwas abholen muss.

Auch die Eigentümerschaft wünscht sich mehr Leben – vorzugsweise mit mehr Rendite. Sie weist eine «Sollmiete» von über 3 Millionen Franken aus und will mit dem Gelände «langfristig auch wirtschaftlich erfolgreich» sein.

Sie hat deshalb das Siedlungsentwicklungs- und Architekturbüro Dost mit einer Nutzungs- und Entwicklungsplanung beauftragt. Teil des Prozesses ist der Einbezug von Interessierten aus Flurlingen, Feuerthalen und Umgebung. Am vergangenen Samstagabend trafen sich rund 50 von ihnen in der «Zwirnerei», einem Gebäude, das bereits 2018 komplett saniert wurde, und wälzten Ideen.

Den grössten Rückhalt hatten am Ende des Abends Ideen und Forderungen wie eine gemischte Nutzung aus Kunst, Gewerbe, Gastronomie und Freizeitangeboten, für die es auch eine



Das Arova-Areal oberhalb von Flurlingen: riesig, zu wenig genutzt und mit grossem Potenzial. zVg Intershop

heterogene Struktur von Mietpreisen brauche. Vielen war auch wichtig, dass das Areal geöffnet wird: Der abweisende Zaun zur Strasse hin müsse weg, Parkplätze unsichtbar und Grünflächen geschaffen werden.

Nun werden die Verantwortlichen einen Konzeptentwurf ausarbeiten, der in einem weiteren Workshop im August vorgestellt und besprochen werden soll. Bis im Herbst soll das neue Nut-

zungs- und Entwicklungskonzept stehen.

Gut möglich, dass die Eigentümerschaft erneut darauf hinarbeiten wird, zumindest einen Teil des Areals zur Wohnzone zu machen. Am Workshop gab es für Wohnungen innerhalb eines attraktiven Mix durchaus Sympathien – allerdings müsste auch die Politik einverstanden sein, weil dies eine Zonenplanänderung bedingen würde. **mg.**

Der Verein für sinnvolle Raumnutzung will mit dem «Stadtlabor» Konzepte gegen den Leerstand fördern

Die Altstadt mitentwickeln

STADT Eigentlich hat es in der Schaffhauser Altstadt ganz schön viel Platz zum Träumen: Der Leerstand an Ladenflächen, an ungenutzten Räumlichkeiten ist gross. Dieser Platz liegt teils lange brach und oft verpufft das Potenzial für neue und innovative Nutzungsformen.

Der Verein für sinnvolle Raumnutzung (VSR), welcher auch die Zwischennutzung im ersten Obergeschoss der Kammgarn

West betreibt, möchte sich in die Stadtentwicklung einschalten. Er ruft zu diesem Zweck das «Stadtlabor» ins Leben: Der befristete eingerichtete Projektraum an der Vorgasse 29 ist bis zum 14. April dieses Jahres ein offenes Gefäss für Visionen und Pläne. Interessierte können im «Stadtlabor» vorbeischaun, um über Ideen und anstehende Fragen zu diskutieren, Leute kennen zu lernen und Pläne zu entwickeln.

Der VSR möchte Menschen in ungewöhnlichen Konstellationen zusammenbringen, lokales und fachliches Wissen zugänglich machen und die Hemmschwelle für Zwischennutzungen abbauen. Gleichzeitig soll so ermittelt werden, welche Bedürfnisse und Wünsche rund um die Nutzung und die Angebote in der Stadt überhaupt bestehen.

Lesen-Ecke und Info-Screens zum Thema Stadtentwicklung

stellen Infos und Inspiration bereit, Schreibwände stehen zur Verfügung, zudem finden Veranstaltungen und Filmabende statt. Auch einige innovative Konzepte sind bereits entwickelt, die während der Betriebsphase näher abgeklärt werden sollen.

Das «Stadtlabor» öffnet heute Donnerstag seine Türen (Eröffnungsanlass ab 15.45 Uhr). Infos und Öffnungszeiten unter: www.stadtlabor.sh **nl.**